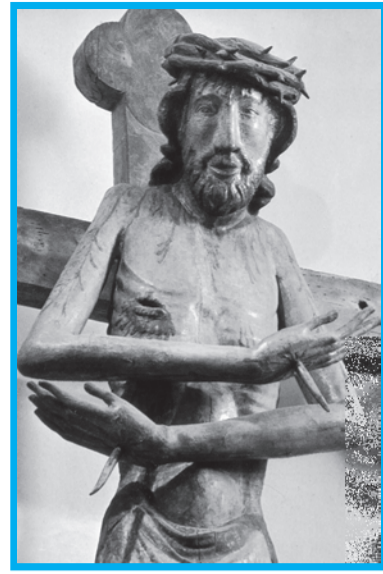


Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



UMARMUNG

Stark willst Du mich umarmen, zerschundner Leidensmann, durchdrungen von Erbarmen, das Arme retten kann.

Löst Deines Kreuzes Eisen, doch leidest weiter Pein, den rettend' Weg zu weisen, und keinen lässt allein.

Dein Blick durchbohrt im Elend, rührt an geheimsten Grund, Du heilest, was mir fehlend, mit Deiner Herzenswund.

Bravo, CM-Mitstreiter!

Tausende Unterschriften erringt die CM. Enormer Widerhall für Babies im Mutterleib! Beim Roten Kreuz gelten 1% Antworten auf Spendenbriefe als Erfolg. Von den mehr als 18 Millionen ADAC-Mitgliedern beteiligten sich bei den manipulierten Umfragen ganze 3000. Weiter so CM!
W. Ristsieg

„Ich will öffentlich beichten!“

Kaum ein Leben verläuft so abenteuerlich wie das des Franziskaners Gereon Goldmann. Als Abfall-Sammler baut er, zuvor schon beinahe hingerichtet, nach dem II. Weltkrieg in Tokio seine Gemeinden auf. Sein Buch „Tödliche Schatten, tröstendes Licht“ (Eos-Verlag, 86941 St. Ottilien) gehört in jede Familie. Hier eines seiner Abenteuer im Kriegsgefangenen-Lager Ksar es Souk in Nordafrika.

Es ist 1947. Pater Gereon ist es zwar geglückt, seine Gemeinde aufzubauen – dann aber wird die Lage in seinem Arbeitslager so schlimm, dass er aufgeben will. Während einer Seelsorgs-Reise in ein entferntes Dorf im Atlas-Gebirge trifft er Schwester Johanna, eine Einsiedlerin. Sie ist Krankenschwester, kümmert sich tagsüber um Lepra-Kranke und verbringt die Nächte zumeist im Gebet in ihrer Berghöhle. Schwester Johanna ermutigt den Franziskaner, ins Lager zurückzukehren. Und sie macht ihm ein Angebot: „Geben Sie mir den Namen des schlimmsten Feindes der Kirche, und warten Sie ab!“ Er ahnt, was die Opferseele vorhat.

Pater Gereon nennt ihr den Namen eines Nazis, der schon in seiner Heimat wegen seines Hasses gegen GOTT und die Kirche berüchtigt war. Wenn der Mann den Priester im französischen Straflager trifft, nennt er ihn nur „Verräter“ und „katholisches Schwein“.

Rausgeschmissen

„Drei Monate später“, berichtet Pater Goldmann, „kommt der Mann (also der GOTTES-Hasser) eines Abends in meine Stube. Er sagt, er sei katholisch und wolle beichten. Ich werfe ihn kurzerhand hinaus. Er solle kommen, wenn es hell ist und alle ihn sehen könnten. Er kommt dann tatsächlich morgens nach dem Appell der Gefangenen. Meint er es ehrlich? Ich zweifle daran. So lege ich ihm eine öffentliche Kirchenbuße auf: Bis zu einer Beichte muss er viele Wochen lang sonntags vor dem Altar stehen, damit alle Anwesenden ihn sehen können.“

Der Skandal

Als dann der Tag seiner Beichte kommt, gibt es fast einen Skandal. Er will öffentlich beichten. Er habe ja auch jahrelang öffentlich gegen die Kirche gearbeitet. Schließlich lasse ich ihn zur öffentlichen Beichte zu vor der ganzen versammelten

Lagergemeinde.

Das ist eine unglaubliche Sache! Der Feind GOTTES im Lager, der jahrelang nur geflücht und über GOTT und die Kirche gelästert hat, kniet vor dem Altar nieder und bittet um Vergebung. Nach ihm kommen an diesem Tage noch andere. Das ganze Lager kennt in diesen Tagen nur eine Geschichte: Die Bekehrung dieses Mannes!

Das Geheimnis

Als Pater Gereon später Gelegenheit hat, Schwester Johanna dieses unglaubliche Ereignis zu erzählen, sagt sie nur, als wäre das völlig selbstverständlich: „Das ist doch klar! Ich habe ja jede Nacht sechs Stunden für ihn gebetet.“

Und wir? Sind wir zu feige, zu bekennen? An Mut, uns frech gegen GOTT zu empören, hat es uns nicht gefehlt. Daran, dass wir unsere eigene Kostbarkeit durch die Sünde zerstören, haben wir meist nicht gedacht. Ebensovienig, dass wir all den anderen im selben „Leib der Kirche“ Schaden zufügen durch Gemeinheiten gegen die Zehn Gebote. Auch schon durch kleine Gemeinheiten.

Aber wir haben niemanden, der jede Nacht sechs Stunden für uns betet? CHRISTUS tritt für uns ein, Tag und Nacht. In jedem heiligen Messopfer wird Seine Erlösungsstat gegenwärtig gesetzt, weil der GOTT-Mensch über allen Zeiten steht, weil Seine Liebe gar nicht auf die einmalige (historische) Kreuzigung auf Golgatha eingeengt werden kann.



Jeder heißt Johanna

Wenn heutzutage über Kirchenfeinde und GOTTES-Lästerer von Christen oft geschimpft wird und viele bestürzt und empört sind, bleibt dennoch zu fragen: „Was tun wir für die Bekehrung der GOTTES-Leugner? Setzen wir mit CHRISTUS unser Herzblut ein, sie zurückzuholen?“ GOTT verzichtet nun einmal nicht auf unsere Mitarbeit. Er wertet uns nicht ab, auch wenn ER alles ohne unser Mittun bewältigen könnte. Doch wir sind IHM mehr wert, als Marionetten zu sein. Schwester Johanna hat mit ihrem Lebensopfer dem ganzen Lager der Strafgefangenen nicht nur den Seelsorger erhalten, sondern darüber hinaus zahlreiche Männer aus der GOTTES-Ferne herausgeholt. So kostbar und mächtig ist jeder Einzelne. Pfr. Winfried Pietrek

Wie die EU-Wahl Kindern hilft

Anderen mutig sagen: „Ich beschmutze mein Gewissen nicht mit Kinderblut. Ich wähle CM. Endlich ist jede Prozent-Hürde weg!“

Auch wenn wir Freunde verlieren – sprechen wir die Wahrheit aus! Das ist besser, als GOTTES Freundschaft zu verlieren. Danke für jedes Gebet, jede Wahlspende zur Fernseh-Werbung. Ihre Herstellung kostet uns 15.000 €, lässt aber Zeit im Wert von 600.000 € gewinnen.

Damit wir das packen, liegt ein Zahlschein bei. Wir bitten herzlich! Vor 5 Jahren setzten SPD 29 Mio € im Wahlkampf ein, CDU/CSU 26,5 Mio €. Die CM hat nur ehrenamtliche Mitstreiter. Wir vertrauen zuerst auf GOTTES Kraft – wenn wir mit aktiv werden. Jetzt zählt jede Stimme!

„Ich bin dagegen“ genügt nicht

Seit Jahrzehnten zahlen wir Deutschen zwangsweise 40 Millionen € im Jahr für die gezielte Hinrichtung unserer Zukunft. Maßnahme einer Diktatur.

Babymord im Mutterleib ohne viel öffentliches Murren. Die eigene Sexualität „auszuleben“, geht vielen vor. Brutaler Egoismus, denn „Mensch von Anfang an“ sagt die Wissenschaft.

Für mich war die Unterschriften-Sammlung der CM wie ein Befreiungsschlag. Das Schlimmste, was ich hörte, war: „Bin ich denn der Hüter meines Bruders?“ Also dasselbe, was schon Kain, der erste Mörder der Menschheits-Geschichte, heuchlerisch erklärt hat. Jeder von uns Unterschriften-

Sammlern sollte wenigstens ebensoviel Zeit für Info-Verteilen oder Plakatieren vor der EU-Wahl aufbringen. Sonst war die bisherige Mühe teilweise vergeblich. Werden manche Rentner erst wach, wenn ihre Rente notgedrungen wegen Kindermangels gekürzt wird?

Hans Beerbaum

Was schon Kleinste können

Nach ihrer Geburt bevorzugen Kinder Melodien, die sie schon im Mutterleib gehört haben.

Finnische Forscher haben das entdeckt, bestätigt Ludwig Janus, Heidelberg: Schon das noch nicht geborene Kind kann sich freuen, ängstigen oder wütend sein. Sogar Ess-Gewohnheiten der Mutter prägen ihr Kind. (idea) Seine Entwicklung erklärt die CM-

Broschüre „Schenk mir das Leben!“ (2 €). Mit 22 Tagen schlägt das Herz des Kleinen. Ab der 17. Woche hört er den Herzschlag der Mutter und andere Stimmen. Nur der Geruchssinn hin zur Mutter und Milchquelle erwacht erst nach der Geburt.

Islamische Partei?

Außenminister Walter Steinmeier (SPD) ernannt zu seiner 2. Sprecherin die praktizierende Muslima Sawsan Chebli (35).

Den Kreis muslimischer SPDler leitet die stellvertretende SPD-Vorsitzende Aydan Özoguz (46), Staatsministerin. Sie erklärt: „Religion und der Islam können zum Gelingen des Mitein-

ander in einer Gesellschaft beitragen.“ Wirklich? Lesen Sie die 9 Islam-Bücher von A. Mertensacker! (Gesamtpreis 20 €). Schenken Sie diese bitte einzeln Enkeln, Helfern, Nachbarn usw.

Dankeschuld der Kinder

Staatliche „Hilfe zur Pflege“ erhalten 439.000 Deutsche.

Jetzt hat der Bundesgerichtshof Kinder verpflichtet, für pflegebedürftige Eltern zu zahlen, auch wenn kein Kontakt mehr bestand. Entscheidend ist, dass Kinder in den ersten Lebensjahren von ihren Eltern Hilfe erhalten haben. Der

Anspruch, ihnen beizustehen, geht nur verloren, wenn eine „schwere Verfehlung“ vorliegt. Der Staat bekräftigt also: „Du sollst Vater und Mutter ehren...“ (4. Gebot). Verteil-Info 10 Gebote gratis. Ebenso: Das kleinere Übel?

Danke für 8000 Unterschriften!

Nach unserem letzten Aufruf regnete es Formblätter! Doch jetzt fängt der Verteil-Kampf erst richtig an. Bereits nach Ostern können Brief-Wähler ihre (einzige) Stimme abgeben – im Vorgriff auf den 25.5. 2014. Nur wenn wir unser blaues EU-Flugblatt in viele Haushalte bringen, findet die Not der tödlich bedrohten Kleinstkinder bei der EU-Wahl eine Antwort.

Schon jetzt hat die CM Erfolge vorzuweisen: 4x90 Fernseh-Sekunden (ARD/ZDF) und 7x Hörfunk gratis zur Kinder-Rettung. Allerdings müssen wir für die Aufnahmen bis 15.000 € aufbringen. Tausende CM-Gespräche wecken Gewissen. Mancher, der uns ablehnt, denkt später betroffen darüber nach.

„Große“ Parteien schweigen die Kleinstkinder tot, die drängendste Not Europas. Der CM-Rettungsruf rüttelt wach! GOTT nimmt 1000 tote Kinder pro Tag nicht kampflös hin. Geld-Parteien retten nicht. Wer über Leichen geht, wird gerichtet. Wer gegen den Quell allen Lebens stimmt, unterschreibt sein eigenes Todes-Urteil. Mitten im Wahlkampf dennoch von Osterfreude erfüllt. Gesegnete Festtage! Ihr Josef Happel, EU-Spitzenkandidat der CM

KURIER der CHRISTLICHEN MITTE, Lippstädter Straße 42, D-59329 Liesborn Postvertriebsstück, Deutsche Post AG „Entgelt bezahlt“, K 3118

Euro weniger wichtig

Um den Euro, ums eigene Geld, kämpfen viele mit Recht. Doch für die unendlich kostbareren Kinder wagt sich nur die CM auf Schlachtfeld. Ich werde den Kindern, der CM, meine einzige EU-Stimme geben. Die Milliarden Schulden sind nicht reparierbar. Die kommenden Kinder sind zuerst zu beschützen. Werner Möllers

Goldesel nur im Märchen?

8.252 € verdient ein Abgeordneter im Bundestag. Nach der EU-Wahl erhält er 415 € mehr, Anfang 2015 nochmals diesen Mehr-Betrag. Schämten die sich nicht vor Kleinrentnern?

Die Sau vom Hof geklaut

„Kindergeld ist kein Geschenk, sondern die Rückgabe von Diebesgut“, erklärt der Darmstädter Sozialrichter Jürgen Borchert und bezieht sich drastisch auf wiederholte Forderungen des Bundesverfassungsgerichts: „Wie der Staat den Familien die Sau vom Hof klaut und drei Koteletts zurückbringt.“

Auf Kosten junger Leute!

Eingespart werden könnten jährlich 20 Milliarden €, ist der Bund der Steuerzahler überzeugt. Statt dessen viele Milliarden neue Schulden! Die Zahl deutscher Minister ist so hoch wie nie. In Brüssel/Straßburg arbeiten 45.000 EU-Beamte ...

Spitzenreiter-Buch weltweit

Die Bibel ist jetzt in Ägypten stärker gefragt denn je. Sie öffentlich zu verteilen, ist verboten. Doch in Buchläden oder auf der Buchmesse darf sie angeboten werden.

Das Kreuz vor dem Bischof

Das Kreuz, das jeder Bischof vor seinen Namen zeichnet, war ursprünglich ein T, der griechische Buchstabe Tau. Er steht für Tapeinos, Sünder. Der Bischof unterschrieb „Euer sündiger Bischof“. Eine Demuts-Geste.

Der Tod des Christen ist der letzte Mitvollzug des Kreuzes, aber des Kreuzes, über dem schon Ostern steht.

Alfred Delp, hingerichtet 1945

Gas geben für Allah

Halb so groß wie Hessen ist Katar am Persischen Golf. Doch die nur eine Viertelmillion Kataris haben 1,65 Millionen Gastarbeiter ins Land geholt. Auf Großbaustellen im Wert von 150 Milliarden US-Dollar bauen sie das Land auf.

Bekannt machen es sportliche Groß-Ereignisse: 2015 Handball-Weltmeisterschaft, 2016 Endspurt im Radrennen, 2022 Fußball-WM. Gas macht es möglich, weltweit das drittgrößte Vorkommen. An derselben Gasblase bohrt zwar auch der große Nachbar Iran, doch Katar ist technisch schneller, hat allerdings nur 11 800 Soldaten. Der Mikro-Staat wirft mit Geld nur so um sich: 8 Milliarden US-Dollar für **Mursi**, als er noch nicht mit seinen 2000 höheren Funktionären weggesperrt war. Die Saudis dagegen zahlten der jetzigen Militärmacht in Ägypten 5 Milliarden, Kuwait und die Emirate gaben 7 Milliarden dazu. Ägypten wies, selbstbewusst, 2 Milliarden an Katar zurück – während manche seiner Kinder Müll ausschlachten und nicht zur Schule gehen können. Der Sheik von Katar, unterstützt von gleich drei Ehefrauen, propagiert durch seinen oft zitierten Fernsehsender **Al Jazeera** den „Arabi-

schen Frühling“. Katar hat seine Leute fest im Griff: keine Steuern, keine Gas-Rechnung, freie Medizin. Für eine Milliarde baute es einen Luftwaffen-Stützpunkt, den die USA nützen dürfen. Flüssiggas produziert Katars Industrie selbst. Al Jazeera zündelte überall den „Arabischen Frühling“. Vor allem **Yusuf al-Qaradawi**, Vordenker der inzwischen in Ägypten verbotenen Muslim-Brüder, entflammte Millionen Muslime durch seine Sendefolge „Die Scharia und das Leben“. 3 Milliarden Dollar halfen mit. Beim Sturz **Gaddafis** 2 Milliarden und 6 Flugzeuge. Auch der Gaza-Streifen erhielt 400 Millionen US-Dollar. Inzwischen gehört der Pariser Fußballklub St. Germain Katar, und der FC Barcelona ist durch 170 Millionen € 5 Jahre lang finanziell abhängig. Sportlich geht es weiter, denn der neue Sheikh **Tamim** (33) leitet zugleich das Olympia-Komitee Katars. *Michael Feodor*
Quelle: Konrad-Adenauer-Stiftung



Dort, wo Kinder kostbar gelten, sie bewahrn die Lebens-Welten, ohne Kinder wird ein Land seelisch völlig abgebrannt.

Was den Alten heilig galt, wird zerstört dann mit Gewalt, manches Volk hat's ausprobiert und ward gänzlich ausgeradiert.

Doch wer Kleinste so erzieht, dass ihr Herz zu GOTT hinglüht, der zerbricht mit dieser Tat jeden Tötungs-Apparat.

Mahn darum das Parlament, dass es seine Pflicht erkennt, nicht von Menschenrechten spricht, während es sie selber bricht.

Frau Merckels Hausaufgaben

Ein im Jahr 2000 geborenes Kind bringt dem Staat ein Rentenplus von 77.000 €. Der jetzt 14jährige zahlt später mehr in die Rentenkasse ein, als er je herausbekommen wird.

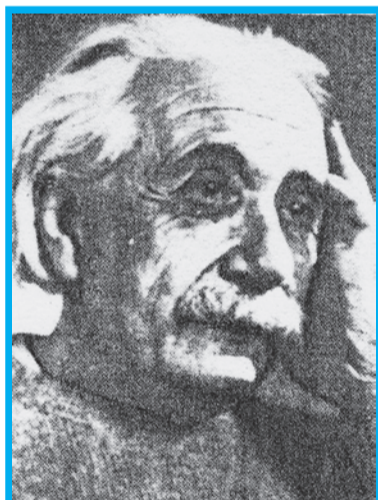
Das Bundesverfassungsgericht lässt sich gefallen, dass seine wiederholten Mahnungen, Familien besser zu stellen, von der Regierung missachtet werden.

Ausgebeutete Familie

Zugunsten von Kinderlosen erwirtschaften deutsche Familien zwangsweise jährlich 120 Milliarden €. Das geschieht über einseitige Verbrauchssteuern, aber auch durch die Erziehungsleistung der Eltern zugunsten von Renten-Empfängern. Kindergeld und Anerkennung von Erziehungszeiten in der Rente machen nur einen Teil der Familien-Leistungen wett.

EU spart 120 Milliarden €

wenn es ihr gelänge, Korruption in ihren Ländern zu überwinden. Das EU-Parlament müsste allerdings mit bescheidenerer Selbst-Bediene vorangehen. *Wer Bescheidenheit verachtet, ist auf Eigennutz bedacht.*



Albert Einstein, † 1955
Es gibt wirklich eine Stelle in der Welt, wo wir kein Dunkel sehen. Das ist die Person JESU CHRISTI.

Schweizer Selbstbehauptung

Fast jeder 4. Einwohner unter den 8 Millionen Schweizer Bürgern ist Ausländer, auch 300 000 Deutsche und noch mehr Italiener. Geld-Verdienen lockt. Doch nun hat die Mehrheit der Schweizer in einer Abstimmung beschlossen: Die Zahl der Zuwanderer – bisher jährlich 80.000 – ist zu begrenzen. Nächstenliebe zählt weltweit, aber beginnt daheim. Wer im fremden Land hilft, bewahrt vor Entwurzelung.

Mit GOTT durch das Jahr

Worte aus Kirchenliedern oder aus dem CM-Gebetbüchlein „**Mit GOTT durch den Tag**“ sind für mich wie ein Verband auf eine klaffende Wunde. *S. Köhler*

EU-Wahlkampf 2014

- 1.) Schutz der Menschenwürde von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod. Achtung der Würde der Frau und Mutter, der Kinder, Behinderten, Kranken und Alten, aller besonders Schutzbedürftigen. Der Wert des Menschen hängt weder von seinem Längenmaß, noch von seiner Leistungsfähigkeit ab. Achtung der seelischen und kulturellen Werte des Menschen, auch vor der Würde unseres Vaterlandes.
- 2.) Ehrfurcht vor GOTT, wie es unser Grundgesetz gebietet. Nein zu GOTTES-Lästerungen, Ja zum Sonntagsschutz, zugleich ein Schutz für die Familie. Schutz der Demokratie gegen die Selbstherrlichkeit vieler Medien. Schluss mit Zwangsgebühren für Funk- und Fernseh-Gesellschaften, der heimlichen Regierungsgewalt.
- 3.) Ja zur christlichen Leitkultur als eine der Wurzeln Europas. Nein zur Verfolgung, Unterdrückung und Ausbeutung von Menschen. Nein zu Prostitution und Ver zweckung des Menschen, zu Menschenhandel und existierender Sklaverei.
- 4.) Nein zu Zerstückelung von Babies im Mutterleib. Achtung der wissenschaftlichen Erkenntnis: Mensch von Anfang an.
- 5.) Ja zum besseren Schutz der Einehe und damit zum Schutz der Kinder. Ja zu Keuschheit und Nein zur Pornographie, zum Missbrauch von Kindern und zur Vergewaltigung. Besserer Schutz für Polizeibeamte, auch durch Stellen-Aufbau, da das Sicherheitsgefühl der Deutschen und damit ihre Lebens-Qualität gelitten hat.
- 6.) Ja zur Feststellung der Staatsanwaltschaft Münster: Homosexualität ist eine heilbare Krankheit.
- 7.) Nein zum Koran-Unterricht in Schulen, da er die Scharia, die Gesetze Allahs, offiziell über unsere Demokratie stellt und diese langfristig zerstört wie in zahlreichen islamischen Ländern. Nein zur zwangsweisen Sexualkunde, Nein zum Schulzwang, Ja zur Bildungspflicht mit staatlichen Prüfungen.
- 8.) Ja zum Schutz der Familie durch echtes Einlösen der wiederholten Forderung des Bundesverfassungsgerichtes, Familien finanziell besserzustellen.
- 9.) Schutz des kleinen Sparerers gegen ständige Inflation und gegen ständig höhere Weiterverschuldung Deutschlands. Keine weitere Übernahme von Schulden in der EU.
- 10.) Da jeder 3. Deutsche besorgt ist, seine Kinder könnten von Drogen erreicht werden – schärferes Vorgehen gegen Drogenmissbrauch, ebenso gegen seelischen Missbrauch durch esoterische Geschäftemacher.

CHRISTLICHE MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten

Der Kampf um die Kinder

Die Kampflinie geht mitten durch die Gemeinschaft der Christen. Das konnte ich bei der ökumenischen Bibelwoche feststellen. Es ging um die **Josephs-Geschichte**. Die Leitung hatte ein evangelischer Bischof. Es ging um die **Deutung der Träume des Pharao**.

Als Fazit des Verhaltens Josephs, der dem Pharao furchtlos auch die unangenehme Wahrheit gesagt hatte, was ihn durchaus auch den Kopf hätte kosten können, wurde Einstehen für die Wahrheit, also Mut und Risikobereitschaft, festgehalten.

Nun fehlte zur Veranschaulichung noch ein konkretes, aktuelles Beispiel. Das stand mir dank der Informationen durch den **KURIER** (2/14) zur Verfügung: Der Kampf um die Kinder! Und so wies ich wortreich auf die Verteidiger des ungebore-

nen Lebens beim Evangelischen Kirchentag im vergangenen Jahr hin, wo die Kirchentagssoberen mit Polizeigewalt gegen Aktivisten vorgehen. Christen gegen Christen, und noch dazu bei diesem Sachverhalt! Wussten jene denn nichts mehr von **Paulus** bezüglich interner Zwistigkeiten? (Korintherbrief) Selbstverständlich informierte ich auch über das, was Ihnen und Frau **Mertensacker** widerfahren ist. Der Bischof hier in der Versammlung? Er schwieg. So auch fast alle anderen. *Albert Götz*

Alle möchten gesund sein

Danke, Schwestern und Ärzte! Ihr Beruf ist eine Berufung. Wir alle brauchen Sie.

Deutsche Krankenhäuser zählen 8 Betten je 1000 Einwohner, Frankreich 7, die Schweiz 5, Niederlande/Norwegen je 4 und Spanien nur 3 Betten. 300 Betten, Mindestmaß für wirtschaftliche Existenz. Jedes 3. der 2000 deutschen Krankenhäuser wird konfessionell ge-

führt mit insgesamt 270.000 Mitarbeitern und jährlich über 6 Millionen Patienten. Für Bauten und Medizin-Geräte sind die Bundesländer verantwortlich. Kleinere, oft ältere Hospize möchten sie am liebsten zu Tode sparen. Jedes 2. Krankenhaus schreibt rote Zahlen.

„Sonst geht Ihr Frieden kaputt!“

Meine Freundin machte mich aufmerksam auf Ihr Buch „Wie halten sich die Sterne fest?“. So bestellte ich es mir. Es ist sehr schön! Und für jeden erschwinglich, da Sie es gegen eine beliebige Spende für notleidende Kinder zusenden.

Ich selbst hatte auch viel mit Kindern zu tun. Viele ihrer Antworten habe ich aufgeschrieben. Kinder sind ja „verstreute Engel“. Als jemand zu **Isabel**, 9 Jahre alt, sagt: „Ich habe noch nie geglaubt“, antwortet sie: „Dann müssen Sie aber langsam anfangen, sonst geht ihr Frieden noch ganz kaputt!“

Als die 6jährige **Katrin** gefragt wird: „Was muss ich tun, um in den Himmel zu kommen?“, lautet ihre Antwort: „Mit GOTT Freund sein. Und beten, beten, beten.“ – „Warum sagst du das dreimal?“ – „Damit du

es verstehst.“ Ein Geschäftsmann (37) äußerte: „Jeder Erwachsene sollte, um sich zu bessern, mehr Kontakt halten zu Kindern und sie anhören.“ Kinder lassen viele schmerzliche Dinge vergessen. „Kinder sind die größten Theologen. Der GEIST spricht zu ihrem Geist so einfach, dass er uns entwaffnet“, ist **Daniel Ange** überzeugt. Man kann nur staunen über die Weisheit der Kinder, die GOTT ihnen schenkt. *Rosemarie Gros*

Heilung ist möglich

Als ich bemerkte, dass ich von meinem damaligen Freund schwanger war, wurde ich sehr bange. Mein Verstand stand auf Null. Ich konnte nicht mehr klar denken. Mein Freund wollte nichts von einem Kind oder einer Heirat hören.

Für die Abtreibung brauchte ich eine Bescheinigung eines Beratungszentrums. Dort versuchte niemand, mich davon zu überzeugen, das Kind zu behalten, es nicht töten zu lassen. Niemand machte mir Mut, das Leben meines Kindes zu retten. Ich fühlte mich alleingelassen.

Die junge Frau im Beratungszentrum füllte das Formular aus - ohne mir Fragen zu stellen. Sie gab es mir, ohne das geringste Interesse an mir oder meiner Lage zu zeigen. Es war ein Albtraum. Ich wollte dies alles so schnell wie möglich hinter mich bringen.

Die Abtreibung veränderte alles: Unmittelbar nach der Abtreibung wurde mir deutlich, dass ich zur Mörderin meines eigenen Kindes geworden war - aber auch zur Mörderin meines eigenen Lebens. Alles in mir - meine Seele, mein Geist, ich selbst - begann langsam zu sterben. Meine Seele war in dicke Finsternis gehüllt, eingeschlossen in einer kleinen Kiste unter der Erde - einsam, ohne Liebe, in unbe-

schreiblichem Schmerz.

Mein Geist wurde durch diese Abtreibung vom Leben abgeschnitten, in dem Sinne, dass mein Körper zwar funktionierte, aber wie eine seelenlose Maschine.

Der Leidensweg wurde immer unerträglicher. Ich war nicht mehr in der Lage, jemanden zu lieben, mich selbst schon gar nicht. Ich hasste mich abgrundtief und stürzte mich in Abhängigkeiten: Arbeit, Alkohol, Zigaretten und zum Schluss in Selbstmordgedanken. Ich wollte meinen Schmerz, den ich kaum noch ertragen konnte, betäuben. Nach sieben Jahren höllischer Qualen rief ich aus dem tiefsten Grund meiner Seele zu GOTT um Gnade. Und der HERR hat mich erhört. Ich begann wieder zu beten und führte geistliche Gespräche mit Priestern und Christen. Und so kam ich langsam zurück in GOTTES Licht. Ich danke GOTT von ganzem Herzen für Seine unermessliche Gnade.

„**Leben & Familie**“, Nr. 212, 2013, Mechelen

Überlebende berichten

Ich gehöre zum syrisch-aramäischen Volk, das im Jahre 1915 in der Türkei nahezu ausgerottet wurde. Ich gebe Ihnen zwei Beispiele der Verfolgung:

Der erste Fall begann in der Familie Beth Hirmiz in Midyat. Ausgesuchte Männer wurden durch den Staat zusammengerufen, um sie über etwas zu informieren. Nach zwei Wochen wurde eine zweite andere Gruppe von Männern versammelt. Ebenso zu Informationszwecken. Keiner von diesen Männern ist nach diesem Tage nach Hause zurückgekehrt.

Kurze Zeit später sollte wieder eine Gruppe versammelt werden, aber dieses Mal hat sich die Stadt Midyat hiergegen gewehrt, mit der Forderung, zuerst die anderen Männer zurückzubringen, bevor weitere Männer geschickt werden. Nach dieser Antwort haben dann das türkische Militär und kurdische Miliz zusammen Midyat angegriffen. Jeder, den sie gesehen haben, wurde umgebracht. Die Dörfer um Midyat erhielten hiervon Kenntnis und sind den Brüdern in Midyat zu Hilfe geeilt. Eine große Zahl war bereits tot, der Rest flüchtete in ein Dorf namens Iwardo. Der Widerstand dauerte zwei Monate und

sechs Tage. Am Ende zogen sich die Mörder zurück.

Ein zweites Beispiel: Einer unserer Alten erzählte mir, daß er einen Bruder hatte im Alter von neun Jahren. Er versteckte sich in einer Höhle, aber die Mörder sind von Haus zu Haus und haben schließlich auch den kleinen Jungen gefunden. Sie sagten ihm, daß er noch jung sei und versicherten ihm bei Allah, daß sie ihn nicht umbringen werden und forderten von ihm, daß er aus seinem Versteck kommen solle. Und weil sie ihm geschworen hatten, kam der Junge heraus.

Sie fragten ihn nach seinem Namen. Er sagte: „Mein Name ist Benjamin.“ Sie sagten ihm, dass sie ihn nicht umbringen werden, aber unter der Bedingung, dass er sich zum islamischen Glauben bekenne und das Glaubensbekenntnis sagen sollte. Benjamin antwortete, dass er hiermit nicht einverstanden sei. Wenn dies die Bedingung sei, wolle er lieber im Namen CHRISTI wie ein Lamm sterben. Er wurde auf der Stelle umgebracht.



Für die Neumünsterkirche Würzburg entsteht 1350 dieser Gekreuzigte. Obwohl JESUS gleichsam am Kreuz schwebt, ist er leidend-lebend. Bewusst wiederholt der KURIER sein kleineres Titelbild in größerer Form, unser aller Herzen noch stärker anzurühren, ja zu erschüttern.

Geborgen in Seinen Armen

Die Christen des 14. Jahrhunderts hatten besonders das Leiden CHRISTI vor Augen. Denn damals waren die Menschen in Krankheit und Not noch weit hilfloser als wir Heutigen. Sie waren sich auch stärker seelischer Nöte bewusst, vor allem der Trennung von GOTT durch die Sünde. 1349-51 starb jeder 4. Europäer an der Pest.

In den vom Kreuzesbalken losgelöstesten Händen, um uns zu umarmen, stecken noch die Nägel. CHRISTUS behält ja für immer Seine - verklärten - Wundmale. ER zeigt sie dem VATER als stille Bitte um Barmherzigkeit für uns. Das Kreuz bleibt durchbohrt zurück. Das majestätische, zugleich erschöpfte Antlitz JESU, noch unter der Dornenkrone, zeigt den geöffneten Mund des HERRN. Was sagt ER uns? „ICH aber werde, wenn ICH von der Erde erhöht bin, alle an Mich ziehen“ (Joh 12,32). Menschen vor fast 700 Jahren waren noch nicht so mit Bildern überschüttet wie wir. Ihr Herz war noch ansprechbarer. Hinter dem

Leidensmann ist eine am Kreuzesbalken aufsitzen Rosette erkennbar, ein Sinnbild für das Kreuz als Lebensbaum, der den „Schuldbaum“ des Paradieses besiegt. Mancherorts wurde die nachgebildete Gestalt CHRISTI in einen Sarg gelegt und zu einer Grablage getragen oder in eine Calvaria-Kapelle gebracht. Wir alle sind nun einmal stark abhängig von sichtbaren Erlebnissen. Bei den peruanischen Indios z.B. werden heute noch während des Trauergelächts am Karfreitag Blumenblätter und Parfum über den dargestellten Leichnam des Gekreuzigten geschüttet. Bläser begleiten den Gesang der Prozession und auch Tränen.

Wahlkampf für Kinder

Zahlreiche Berichte und Briefe über Gespräche wegen der ermordeten Kleinstkinder erreichen uns. Hier Äußerungen, die aufhorchen lassen.

Ihrem Ansinnen gilt meine volle Sympathie. Leider haben Politiker den Kleinstkindmord „erlaubt“. Unter dieser Voraussetzung habe ich gelebt. Trotzdem bin ich froh, dass es Menschen gibt, die wagen, dieses „Heiße Eisen“ öffentlich anzusprechen.

Einem christlichen Deutschland wünsche ich von Herzen GOTTES Segen!
U.B.

Bei meinen Bekannten fand ich keinerlei Unterstützung. Sind wir im Jahrhundert Satans?
H.G./Bayern

Große Kulturen sterben nicht. Sie begehen Selbstmord.
M.H.

Viele habe ich angesprochen. Betretenes Schweigen. Vorbehalte. Wie leidet CHRISTUS bei solch harten Herzen! Müssten unsere Oberhirten nicht die CM empfehlen?
S.H.

Von einer „Dame“ wurde ich ausgelacht, zwei „Herren“ feindeten mich an. Hier leider nur meine eigene Unterschrift.
R.

Sie müssen sich endlich bei der Deutschen Bischofskonferenz durchsetzen!
H.-J.

Die neue Einheits-Partei CDUCSUFDPSPDGRÜNELINKE werde ich nicht wählen.
T.G.

Weder Geld- noch Machtpolitik will ich fördern, sondern Sachpolitik: Der Mensch ist Mensch von Anfang an.
R.F.

Viele der 5 Millionen Mütter/Väter, die hierzulande ihr Kind abgelehnt haben, werden wach und bereuen. Langfristig wirkt sich das bei Wahlen aus.
Eine Betroffene

Mit dem Rollator hier im Altersheim unterwegs, suche ich Unterschreibende.
H.E.

Als Teilnehmer am Berliner Marsch „1000 Kreuze für das Leben“ unterschreibe ich gern. Ich wohne im roten Pankow.
E.W.

Die CM, ein Rufer in der Wüste! Der KURIER ist ein kostbares Schriften-Apostolat mit Beiträgen als „Licht in der Finsternis“.
B.N.

In meiner Familie unterstützen zwei Angehörige die Aktion, obwohl sie der Kirche fernstehen.
Name bekannt

In satte Wohlstands-Europäer ist geradezu der Todestrieb gefahren.
H.D.



Nord-Koreas Staatsgründer hatte christliche Eltern. Enkel Kim Jong Un (30) propagiert seinen Großvater als Götzen: „Kim Il Sung ist dein Gott.“ Dem Christen-Verfolger Nr.1 zu schreiben, scheint sinnlos. GOTT will durch unser Leben und Bitten eingreifen: „HERR, schütz Deine Glaubenszeugen, die sich keinem Terror beugen, CHRISTUS treu als GOTT bezeugen.“
Als Gebetszettel erhältlich

Die Welt rückt zusammen

Mehr als 50.000 Flüchtlinge, zumeist Christen, sind aus dem Sudan und aus Eritrea nach Israel gelangt. Tausende zogen in Jerusalem vor die Knesset.

Die äthiopischen Bischöfe entsandten einen Priester als Seelsorger.

Abspecken gefragt

Schlankheits-Pillen bringen wenig, beweist die staatliche Stiftung Warentest (2/14). Bewegung, Disziplin samt Obst und Gemüse sind hilfreicher. Alles über den Placebo-Effekt in „Irrwege des Glücks“, dem Spitzenreiter unter den 15 Büchern von A. Mertensacker (240 S./5 €).

Freie Schulen im Kommen!

Sieben Prozent der deutschen Schüler besuchen Privatschulen, in England 41% aller Schüler. Doch 20% der deutschen Schüler-Eltern suchen eine Privatschule. Jährlich öffnen 60 neue deutsche Privatschulen, obwohl fast alle Bundesländer – gegen das Grundgesetz! – zu geringe Zuschüsse zahlen.

Herztiefer als Blumen

Wer schlichte und klare deutsche Sprache liebt, liest beglückt „Kleiner Bruder Wolf“ von Werner Mertensacker (80 S./4 €), dem Herausgeber des KURIER. Zugleich begreift der Leser tiefer, welch tapferen Kampf ein Kloster – hier in der Liebe zu einem Hund – gegen Angreifer zu führen hat. Ein beliebtes „Mitbringsel“!



„Schwangere“, Plastik von Vincenzo Frigger, des Vaters von A. Mertensacker

Hilfe für Raucher

Die Zahl deutscher Frauen, die an für Raucher typischen Krebsarten starben, stieg in den letzten 30 Jahren um 168 Prozent. Während 1981 5067 Frauen an einem Lungen-, Bronchial- oder Kehlkopfkrebs verstarben, waren es im Jahr 2011 14.503 Frauen.

Wer sich das Rauchen abgewöhnen will, findet Hilfe über das Rauchertelefon des Deutschen Krebsforschungszentrums in Heidelberg – montags bis freitags von 14 bis 17 Uhr – unter der Nummer 06221-424200.

Kommst du im Glauben schwer voran, bleib nur nicht stehn, mit jedem Tapfern wird sodann der HERR selbst weitergehn.

Keiner kann Allahs Sohn sein ...

In Würzburg predigte ich das Evangelium in einer Versammlung, in der gut 500 bis 600 Studenten und junge Leute anwesend waren. Meiner CHRISTUS-zentrierten Botschaft folgte der Bekehrungs-Aufruf.

Sehr viele hoben ihre Hände, um JESUS als Erlöser anzunehmen. Ich lud sie ein, nach vorn zu kommen. Nicht jeder hat sich das getraut. Aber 20 bis 30 Anwesende standen vorn, um ein Gebet der Lebens-Übergabe zu sprechen. Voller Freude und überwältigt vom Wirken des HEILIGEN GEISTES, ging ich an meinen Platz zu meinen mitgereisten Freunden zurück. Kurz darauf kamen radikale Mos-

lems, unter ihnen ein aggressiv wirkender deutscher Konvertit, und baten mich um ein persönliches Gespräch. Sie hielten mir vor, gerade 600 Menschen belogen zu haben: Jesus könne nie Allahs Sohn sein. Und niemand könne die Sünden anderer tragen.

Dem recht aggressiven Gespräch entzog ich mich und verließ mit der Security auf Umwegen umgehend das Gebäude. Nassim Ben Iman

Bitte fürs Vaterland

Was auch für Deutschland, Österreich, die Schweiz dringend notwendig ist, veranlassten die französischen Bischöfe für ihr Land:

Entgegen der von den Sozialisten vorbereiteten Homo-Verpartnerung und Euthanasie regen sie das „Gebet für Frankreich“ an – mit großem Widerhall. Zugleich die Fürbitte um ein würdiges Lebensende, „weil das eine ernste Stunde ist“. Auf den Vorwurf des „Schwulen-Hasses“ antwortete Kardinal Barbarin, Erzbischof von Lyon: „Wer aus einem Gebet für Kinder mit Vater und Mutter so etwas wie Schwulenhass ableite, betreibt

Meinungsterror gegen den gesunden Menschenverstand.“ Und: „Die Kirche ist es gewohnt, als Türvorlage gebraucht zu werden, auf der jeder seine dreckigen Schuhe abwischt ... Man hat der Kirche zu anderen Zeiten ihr Schweigen vorgeworfen. Jetzt betet sie – und lässt sich auch nicht den Mund verbieten, ganz gleich, welche Strömung die öffentliche Meinung gerade prägt.“

Adelgunde Mertensacker

Täuscht der Bundestag?

Eine Mehrheit der Deutschen meint, es sei erlaubt, ein Kleinstkind umzubringen, solange es noch nicht geboren sei. Das ist ein grausamer Irrtum!

„Abtreibung“, so das verharmlosende Wort, ist nach wie vor verboten, wird allerdings – bei gewissen Auflagen – nicht mehr bestraft.

Tatsächlich ist der Einbruch in den Mutterschoß der schlimmste Raubüberfall, der möglich ist. Wird das Schlimmste nicht mehr geahndet, wuchern geringere Straftaten. Kinder-Zerstückelungen müssen allerdings eiskalt gemeldet und statistisch erfasst werden. Obwohl viele dieser Ermordungen verschwiegen bleiben, ist bisher u.W. nie eine Strafe wegen einer unterlassenen Meldung verhängt worden. Dazu schweigt der Bundestag. Anfrage eines Abgeordneten? Fehl-Anzeige!

Interessiert die größte Wunde Europas die Parlamente nicht? Sie schweigen, weil sie ihre Wähler und damit ihre Einkünfte nicht verlieren wollen. Oder selbst betroffen sind. Bleibt zu hoffen – und dafür zu beten! – dass die fast 1,9 Millionen Unterschriften des Bürger-Begehrens „Einer von uns“ den Anfang einer Wende auslösen.

Bitte Gebetsbilder mit einem „Notgebet“ zum Weitergeben anfordern. Und auf unser Schwangerschafts-Konflikt-Beratungs-Telefon aufmerksam machen: 06022-9375. Danke!

Wankt die Demokratie?

Den 7.300 verummten Links-Chaoten sind 2000 Polizisten unterlegen.

Mehr als 80 Beamte werden teils schwer verletzt, Geschäfte geplündert, Banken angegriffen. Was Ende 2013 in Hamburgs Innenstadt geschah, zeigt: Demokratie ist kein bequemer Besitz. Rechtzeitig muß gegen Gottlosigkeit angehen. Sie zerstört Menschenwürde. „Ohne MICH könnt ihr nichts“ (Joh 15,51).

Parteien, die den Babymord im Mutterleib zulassen, setzen langfristig eine Gewalt-Lawine gegen alle in Gang. Dagegen muss jeder Christ sich rechtzeitig wehren. Durch sein Leben mit CHRISTUS, aber auch, indem er sich uner-

schrocken gegen Verharmloser wendet.

Leider gehören auch Kirchenmänner dazu. So verteidigte z.B. Kardinal Schönborn, Wien, die Wahl eines praktizierenden Homosexuellen zum Pfarrgemeinderat: „Ich habe den Homosexuellen und dessen Lebenspartner eingeladen und getroffen und zwei reine, junge Männer gesehen, auch wenn ihr Zusammenleben nicht das ist, was die Schöpfungsordnung vorgesehen hat“ (Quelle „Der 13.“). Warum so zwiespältig, Herr Kardinal? Ein „reines“ Gesicht ist keine reine Seele! Danke, dass Sie die Schöpfungsordnung nennen!

Der verlorene Wahlsieg

Auch wenn beide nicht namentlich auf dem Stimmzettel stehen – jeder Wähler entscheidet sich letztlich für GOTT oder für Satan. Eine Zwischenpartei existiert nicht.

Wer auch in seinem Abstimmungsverhalten Gottes Geboten absolut die Treue gehalten hat, also in allen Bereichen, der ist der wahre Wahlsieger. Verloren für das ewige Leben haben alle, die in Einzelbereichen GOTTES Willen übergehen. „Ihr könnt nicht GOTT dienen und dem Mammon!“ (Mt 6,24).

Nicht-Wähler und Absolutisten geben dem Satan noch mehr Raum, lautet der gängige Einwand. Doch JESUS hat nicht gelehrt: „Erlöse uns von dem kleineren Übel!“, sondern glasklar: „Erlöse uns von dem Übel!“. Wer Satan den kleinen Finger reicht, dessen Hand

reißt der Böse an sich. Das deutlichste Beispiel dafür: In den zurückliegenden Jahrzehnten ist der Krieg gegen die (Kleinst-) Kinder immer stärker ausgeweitet worden – auch durch die Leichtfertigkeit vieler christlicher Wähler. Letztlich ist es der Krieg gegen das göttliche Kind, gegen JESUS. ER bewahrt Seine verklärte menschliche Gestalt für alle Ewigkeit.

Bitte verteilen auch Sie 200 Faltblätter „Helft mir! Ich möchte leben!“.
Verteilen kann auch eine Art Sühne für bisherige falsche Zurückhaltung sein. Jetzt dürfen auch Plakate 4 Wochen aushängen!

